

Taktlos - Umfrage

Herr aus Magdeburg
Taktlos: Sind sie wegen Auftakt hierhergekommen?
 Ich bin nur hier, um da hinten ein Bier zu trinken.
Was halten sie von Auftakt?
 Ist in Ordnung.
Wieso?
 Muß sein, die Menschen müssen vernünftig werden.
 Kommen sie zu Veranstaltungen?
 Morgen ja, aber am Sonnabend kann ich nicht.
 Fahren sie öfters mit dem Rad?
 Immer!

Christine aus München
Taktlos: Von wo kommst du jetzt?
 Von München.
Mit dem Auto?
 Nein mit dem Zug.
Wie hast du vom Auftakt gehört?
 Durch einen Bekannten, der hier auch hin gefahren ist.
Machst du im Programm mit?
 Was ganz kleines. Fahrspiele haben wir uns für die Kinder ausgedacht.
Was hast du für Erwartungen?
 Erwartungen hab ich keine. Ich geh da völlig offen rein.
Hast du vor, AG's zu besuchen?
 Da verlass ich mich voll auf meine Spontaneität.

Taktlos: Wo kommst Du her?
 Ich komme aus Bauzen, 50 Kilometer hinter Dresden.
Wie bist Du zu Auftakt gekommen?
 Vom Flug beim Ökologischen Jahr.
Was erhoffst Du Dir von Auftakt?
 Eine ganze Menge Spaß und daß man (mensch?, Anm. d. Red.) neue Leute mit der Sache dazugewinnt. Nicht nur einfach Musikfestival.

Wolfgang
Taktlos: Du organisierst hier mit?
 Ich organisiere den Graswurzel-Büchertisch.
Worüber hast du das Auftakt mitbekommen?
 Aus der Zeitung.
Was hältst du von Auftakt?
 Mir scheint, daß solche Initiativen dazu da sind, das Leben an den gesellschaftlichen Wurzeln zu stärken.

Taktlos: Wie bist du zum Auftakt gekommen?
 Mit dem Zug!
Wie findest du das Festival?
 Naß und planlos.
Was hast du für Erwartungen für's Auftakt gehabt?
 Sommer, Sonne, Sonnenschein und ein bisschen mehr Organisation.
Machst du hier selber was?
 Bäume pflanzen!

Taktlos: Bist Du aus einer Ortsgruppe?
 Aus Wiesbaden, bei den Jusos.
Wie hast Du von Auftakt gehört?
 Über die Naturschutzjugend.
Wie findest Du es bis jetzt?
 Bis jetzt finde ich es naß.
Hast Du von der "Taktlos" gehört?
 Ja klar, die habe ich schon in der Tasche.



*Karolla,
 bitte nimmst Du!*

Ich weiß, daß du inzwischen angekommen bist. Ich habe Leute getroffen, die dich kennen. Ich laufe jetzt schon einen ganzen Tag auf diesem versumpften Gelände herum und suche nach dir. Langsam mache ich mir ernsthaft Sorgen. Hier geht ja wirklich alles drunter und drüber! Gestern habe ich nicht mal Frühstück bekommen. Nicht eine Schnitte war mehr da! Und dann dieses Wetter! Wenn "alternativ" heißt, daß man sich naßregen läßt und Hunger hat, dann weiß ich wirklich nicht, was ihr daran findet. Ich habe übrigens diesen schrecklichen Ritchie getroffen. Den, der damals mit dir in eine Klasse ging. Er hat mich angegrinst, als würde ich dazu gehören. Glaub mir, freiwillig bleib ich keinen Tag länger hier. Meld dich schnell, damit wir nach Hause fahren können. Und paß auf, daß du dich nicht erkältest. Ich hoffe, bis bald

Tom & Holger

Taktlos - Volksstimme

Krach um's Geld!

Um einen Zuschuß zum Festival ging es am letzten Mittwoch im Magdeburger Rathaus. Stadtrat Gerhard Ruden vom Bündnis 90/Grüne hatte beantragt, die Stadt möge die vom Festival genutzten Flächen kostenlos zur Verfügung stellen und Auftakt mit 10.000 DM aus dem Kulturretat bezuschussen. Außerdem sollte die Stadt 28.000 DM zur Verfügung stellen, um den MagdeburgerInnen einen verbilligten Eintritt zu ermöglichen. Da die Sache eilte, hatte Ruden seinen Antrag mündlich vorgetragen, was auf heftigen Widerstand von SPD-Mann Hoffmann stieß: "Das ist ein Skandal!" Mit einem Abstimmungsergebnis von 5:5 wurde der Antrag im Rat abgeschmettert. Ruden ist aber zuversichtlich, sein Anliegen dennoch durchzukriegen - vielleicht später, wenn er seinen Antrag fristgerecht und schriftlich gestellt hat. In einem Telefon-Interview mit einem Mitarbeiter von Taktlos zeigte er sich allerdings erstaunt über den Formalismus des SPD-Kollegen: "Manchmal, wenn es um Millionen geht, fragt auch keiner nach der Form!"

Solarkocherbau-Workshop

Die Sonne als Energiequelle ist in vielen Kulturen ein Symbol für Lebenskraft und Wärme. Zu allen Zeiten haben sich Menschen die Wärme der Sonne ohne größeren technischen Aufwand zunutze gemacht. Zum Kochen wird Sonnenenergie allerdings erst seit kurzem benutzt. Sie wird hauptsächlich von den VertreterInnen der Industrieländer als "Angepaßte Technologie für die Entwicklungsländer" propagiert. Bisherige Erfahrungen zeigen, daß es zum größten Teil schon gelungen ist, recht gute und funktionsfähige Solarkocher zu bauen. Trotz einer ungeheuren Vielfalt von Geräten wurde eine Akzeptanz der Kocher bei der Bevölkerung sowohl in den Industrielän-

Also geht es doch um Inhalte? Armin Torbecke von der Koordination des Festivals beklagt, daß sich die Stadt Magdeburg zumindest in den Anfängen der Planung wenig hilfsbereit gezeigt habe. Bis heute lehne Oberbürgermeister Polte jeden Wunsch nach einem Gespräch mit der Festivalleitung und jegliche Koordination ab. Der "Magdeburger" glänzte auch nicht gerade durch eine neutrale Berichterstattung. Sie unterstellte Stadtrat Ruden den Versuch, "klammheimlich Geld an den Stadtverordneten vorbei loszuziehen" - um es den Festival-OrganisatorInnen "zuzuschancen". Für Leute aus anderen Regionen (die Taktlos-Redaktion ist bunt gemischt) wirkt es schon erstaunlich, daß sich in Magdeburg ausgerechnet CDU-Ratsleute für eine Unterstützung des Festivals stark machen und diesmal die SPD die Bremsklötze und Stolpersteine auslegt. Echt mal was anderes!

Peter Bauhaus

dern, als auch in den Entwicklungsländern jedoch nicht erreicht. Die Ursachen dafür liegen wohl weniger im technischen als gesellschaftlichen Bereich. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, den Solarkocher in seinem Umfeld und seinen Einsatzbedingungen zu sehen.

Die theoretische Kenntnis über die direkte Nutzung der Solarstrahlung zum Kochen wollen wir praktisch umsetzen und beim zweitägigen Solarkocherbau-Workshop Erfahrungen sammeln.

Zum Bauen von Solarkochern haben wir zwei Selbstbau-Anleitungen von Ulrich Oehler als Grundlage verwendet, da diese Kocher sehr einfach zu bauen und ebenso preiswert sind. Sie werden bereits in verschiedenen Entwicklungsländern erprobt und eingesetzt.

Monaz Hague (Berlin)

Taktlos - Unterredung



Haben doch viele von uns, wenn wir die Bezeichnung "Hausmeister" hören, von Person und Tätigkeit ein allzu dogmatisches Bild: Meckernd, alternd, vergrätzt und streng. Dieses Vorurteil kann beim Kennenlernen des Hausinspektors der Stadthalle, Rudolf Herkula, völlig revidiert werden. Bei einem Gespräch in 60,21m Höhe, im Cafe des leider nicht mehr für die Öffentlichkeit

zugänglichem Aussichtsturmes lernt die Taktlos den sympathischen und redegewandten Herren kennen. Das heißt, die erste Begegnung gab es schon am letzten Freitag in der Nacht, als bei unserer Ankunft zwischen den Containern in einem Kreis der Auftakt-OrganisatorInnen eine italienisch romantische Atmosphäre herüberkam. Mit einer Stimme wie Caruso, ganz aus dem Bauch, sang der Hausmeister: "Ja, ja der Chianti Wein" und helle die Stimmung der überarbeiteten Orgaleute sichtlich auf.

Aber zurück zum Gespräch hoch über dem 200ha großen Areal des Parkes. Seit 1963 ist der heute 58jährige hier in diesem Park beschäftigt, in der Technik, Organisation und anderen Bereichen. "In den 30 Jahren sind die damals noch kleinen Kastanien mächtig gewachsen", erzählt er und liebevoll schweift sein Blick über die

Elbinsel, die lediglich über den Brückenzug und die Fähre zu erreichen ist. Nicht nur mit Kopf und Herz, auch mit der Hand hat er vieles mit aufgebaut. So viele Großveranstaltungen habe er schon erlebt, sehr viele auch mit und von jungen Menschen. Die Organisationsstrukturen waren jeweils sehr unterschiedlich, doch der "Vorhang" ging dann doch immer auf, auch wenn es erst einmal nach Chaos aussah. Der Kontakt zu Menschen fällt Rudolf Herkula leicht. Ob die Leute nun lange oder grüne Haare haben oder beides, ist ihm egal. Wichtig ist die Begegnung und die war bis jetzt mit Auftakt ausschließlich positiv. "Das wird schon alles klappen, die Leute kommen doch freiwillig hier her, das ist ein guter Antrieb und eine Möglichkeit seine Ziele deutlich zu machen" meint Herkula.

Bi 20)

Die TeilnehmerInnen von Auftakt haben sich schon lange Zeit mit dem Festival beschäftigt und ihre Vorstellungen entwickelt. Aber wie weit ist Auftakt in der Magdeburger Öffentlichkeit bekannt, und was denken die BewohnerInnen der Stadt vom Festival? Einige Stimmen, die am Mittwoch während einer Taktlos-Umfrage in der Stadt gesammelt wurden:

"Ich habe noch nichts davon gehört." (Zigarettenverkäuferin)

"Wir finden, daß der Eintritt zu teuer ist. Aber sonst ist es schon toll, wenn es nicht so teuer wäre. Wir würden sonst gerne hingehen." (zwei Magdeburger Schülerinnen, 16)

"Laßt sie mal machen! Mal gucken, was passiert!" (Karl-Heinz, 35)

"Ich habe schon davon gehört, aber ich weiß nur, daß die hier jetzt alle zusammen-treffen, die ganzen Leute von Hannover und so weiter. Ich habe gestern im Radio und Fernsehen davon gehört." (Grit,

"Das Festival hat ja noch nicht angefangen, aber was davor organisatorisch lief, fand ich recht gut. Das hätte ich nicht geglaubt, daß alles so gut klappt, obwohl es natürlich, zum Beispiel im Zeltbereich, noch Probleme gibt. Ich würde mir wünschen, daß noch viel mehr Leute mit dem Zug kommen, weil ja mit dem Fahrrad nicht so viele Leute kommen und daß die Leute nicht nur konsumieren, sondern sich aktiv beteiligen." (Matthias, Mitorganisator, der zufällig in der Stadt einkaufen war)



"Das ist doch das mit den Radfahrern, das ist das einzige, was ich weiß. Das hat mit der Theateraufführung am Fluß aber nichts zu tun?" (älterer Magdeburger Einwohner)

"Gehört habe ich schon davon, aber sowas interessiert mich echt nicht." (Frank, 30)

"Wir verfolgen das schon seit Hamburg. Wir haben sie in Hamburg gesehen, dann in Lüneburg, jetzt sind wir hier in Magdeburg und sehen sie hier. Wir sind ehemalige Magdeburger und waren selbst auf dem Weg hierher, aber nicht wegen dem Umweltfestival. Wir finden es gut!" (Anne, 30 und Andreas, 32)

UH